3. Beilage Nr. zu 63 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.
Dienstag den 16. März 1909.

Frühjahrs-Mode 1909.

Ich bringe eine hervorragend schöne und grosse Auswahl in

Jacken-Kostümen, Prinzess-Kleidern u. Paletots

Uebergangs-Mänteln, Golf-Jacken, Kostüm-Röcken, Blusen, Kinder-Kleidern und Kinder-Paletots.

Mass-Anfertigung in bekannt guter Ausführung zu mässigen Preisen.

Hönicke am Leipziger Turm.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Sonnabend, 13. März. Benefiz des Herrn Oberregisseurs Scholling: „Ein Sommernachtstraum". Seinem verdienstvollem Wirken am Stadttheater entsprechend hatte Herr Oberregisseur Scholling für sein diesjähriges Benefiz wiederum ein Werk klassischer Dichtkunst gewählt, indem er dem „Wintermärchen" der vorigen Saison nun den „Sommernachtstraum" folgen ließ. Diese Dichtung Shakespeares gehört zu seinen populärsten, und mit ihrem Waldweben, ihrer Märchenstimmung, ihrem Feen- und Koboldwesen trifft sie in Deutschland auf verwandtes Empfinden. Eigenartig und kunstvoll sind die Schicksale geisterhafter Wesen mit denen vornehmer Gesellschaft und biederer Handwerker in einander verschlungen. Und seitdem Felix Mendelssohn das Lustspiel mit dem Zauber seiner Melodien verklärt hat, ist es fast ein neues Werk geworden und den Deutschen doppelt ans Herz gewachsen. Auch am Sonnabend übte es hier seine große und tiefe Wirkung aus. Es war ein schönes Zusammenarbeiten vieler beteiligter Kräfte, das schließlich eine durchaus harmonische und befriedigende Wiedergabe der Dichtung erzielte. Die gediegene Art, mit der Herr Oberregisseur Schölling die klassischen Werke behandelt, und mit der er das Amt eines Wächters edler Kunst an unserm Stadttheater verwaltet, zeigte sich auch gestern an der Einstudierung und Vorbereitung des „Sommernachtstraums". So sehr nun die Aufführung im ganzen Lob verdient, so können wir uns doch mit gewissen Einzelheiten nicht einverstanden. Der Wald, in dem die Elfen und Feen ihr Wesen treiben, hat nicht die rechte Stimmung; zwei hohe Treppen rechts und links drängen sich störend in das Bild der Natur und hindern die Bewegungsfreiheit der Personen auf der Bühne. Die Treppen führen von der Vorderbühne auf eine zweite höher gelegene Bühne, und man könnte denken, daß sie vielleicht zu dem Zwecke angelegt wären, allzu häufigen und zeitraubenden Dekorationswechsel zu vermeiden; das ist aber nicht einmal der Fall. Auch will uns die Zusammenziehung des fünfaktigen Lustspiels in 3 Akte nicht sehr gefallen, mag sie auch traditionell sein; es drängen sich in die beiden ersten Akte zu viele Geschehnisse zusammen, und der Eindruck, als lebten wir eine ganze Sommernacht mit, wird verwischt. Ich will gern gestehen, daß ich bei dieser Vorstellung mich noch unter dem Einflusse der Berliner Aufführung des Sommernachtstraums befand, welche Reinhardt im Deutschen Theater veranstaltet und mit der er für eine moderne Wiedergabe des Werkes ganz neue Bahnen gewiesen hat. Nun denke ich nicht daran, zu beanspruchen, daß die Hallenser Aufführung eine Kopie der Berliner sein sollte, das hieße auch der Selbständigkeit des Regisseurs vorgreifen. Ebenso ist mir bewußt, daß Halle für drei Aufführungen dieses Werkes seinen Etat nicht mit den ungeheueren Kosten belasten kann, die Reinhardt für 100 Aufführungen leicht aufgewendet hat. Aber abgesehen von Prunk und Pracht der Ausstattung, hat Berlin eine Stimmung des Waldes geschaffen, die auch andere Bühnen mit ihren vorhandenen Dekorationen wiedergeben können. Daran mangelte es aber unserer Aufführung, und jenen Treppen mag die Hauptschuld daran zugeschrieben werden. Schwer genug mag es ja sein, das nächtliche Treiben im Walde zwanglos und sinngemäß darzustellen, hier erschien uns diese Aufgabe nicht gelöst. Immerhin bot sie noch genug des Poetischen und Lustigen, sodaß man alle die bunten Geschehnisse des Lustspiels mit Genuß an sich vorüberziehen lassen konnte. Das Werk wurde eingeleitet durch einen Prolog, den R. von Gottschall zu Ehren Mendelssohns geschrieben hat und der des Komponisten vielseitiges Schaffen würdigt. Herr Albert Friedrich sprach ihn mit Schwung und markiger Kraft. Derselbe Künstler gab dann im Stück den Athenerkönig Theseus mit ruhiger Grandezza und ritterlicher Art. Ihm stand die stattliche Hippolyta der Frau Thierry zur Seite. Die beiden Liebespaare zeigte sich gut miteinander eingespielt, ihr Hetzen durch den Wald und über die Treppen hin war von drolliger Wirkung. Die liebevoll zärtliche Hingabe der Hermia zeichnete Frl. Gondy sehr anmutig, und ebenso gab Frl. Kornow als Helena überzeugend ein junges Weib wieder, das seine Liebe trotz aller Hindernisse durchsetzen will und schließlich über den anfänglich widerstrebenden Geliebten triumphiert. Die verliebten Jünglinge wurden von den Herren Nebel und Gode mit gewohnter Frische, Kraft und Fröhlichkeit gespielt. Den König der Elfen Oberon nahm Herr Alves für einen Luftgeist etwas zu schwer im Ton; leichter beschwingt war Frl. Schlomka als Titania, und Frl. Oberta suchte mit Verständnis den Ton des Puck zu treffen, der ein Elementargeist ist, voller Schelmenstreiche steckt und gerne Irrungen-Wirrungen schafft. Unter den Elfen sind noch die Damen Freiberg, Meyer und Kühn zu nennen, die ihre Gesangspartien, besonders das Lied „Gute Nacht mit Eia popei" mit gutem Gelingen zum Vortrag brachten. Die Handwerker bringen den Zug derber Komik in das Stück, und ihr Erscheinen erregte auch diesmal immer große Heiterkeit, besonders durch die Wiedergabe der Ballade von Pyramus und „Thisbe". Herr Lentz war ein beweglicher, munterer Zettel, wenn auch etwas zu bewußt und nicht naiv genug. Als Flaut sah Herr Stahlberg in der Rolle der Thisbe überaus drollig aus. Ferner bemühten sich die Herren Sieg, Aumann, Bündter und Schrader, jeder zu seinem Teile, die Gruppe der Handwerker recht wirkungsvoll zu gestalten. Die Leitung des Orchesters lag in den Händen des Herrn Kapellmeisters Bach, der den wechselnden Charakter der Musik treffsend wiedergegeben wußte, und er traf die zarte Stimmung des leichten Elfenwebens ebenso wie den pompösen Marsch und das feierliche Finale. Herr Oberregisseur Schölling, der sich an der Aufführung mit der kleinen Rolle des Egeus beteiligte, wurde als Benefiziant mit Kränzen, Blumen und Hervorrufen geehrt, und das zahlreiche Erscheinen des Publikums wird ihm den Beweis erbracht haben, daß sein Wirken hier die Anerkennung findet, die es in hohem Maße verdient, und ihn anspornen und ermutigen, auf dem als richtig anerkannten Wege weiter fortzuschreiten.

Dr. Ludwig Stettenheim.

* **Zum Bühnenfest.** Der Arbeitsausschuß für das am 2. April stattfindende Bühnenfest schreibt uns: Nach verschiedenen Aeußerungen von seiten des Publikums zu urteilen, scheint vielfach die irrige Auffassung zu herrschen, daß durch die rein sachlichen Auseinandersetzungen über das zu ändernde Vertragsformular eine persönliche Spannung oder Differenzen zwischen den hiesigen Bühnenmitgliedern und den Direktionen entstanden seien. Als Beweis dafür kann der Umstand dienen, daß sowohl Herrn Hofrat Richards, wie Herrn Dir. Mauthner der Ehrenvorsitz angetragen wurde, den aber beide dankend aus prinzipiellen Gründen ablehnen mußten. — Das Fest kann auch keinerlei Abbruch dadurch erleiden daß unsere hiesigen Mitglieder sich selbst nicht künstlerisch betätigen können. Die hiesigen Künstler kann das Publikum täglich auf der Bühne sehen. Unser Fest wird durch die Mitwirkung namhafter auswärtiger Künstler eine ganz besondere Anziehungskraft erhalten und die hiesigen Künstlerinnen und Künstler haben um so mehr Zeit und Muße, sich voll und ganz dem Dienste des Publikums widmen zu können.

Derselbe Arbeitsausschuß sendet uns folgende Berichtigung: Die in der Freitags-Nummer aufgestellte Behauptung betr. die angeblichen Verpflichtungen Direktor Hofrat Richards gegenüber der Theaterpensionskasse beruhen auf unrichtigen Informationen. Diese Verpflichtungen treten erst bei Annahme des neuen Statuts, falls es von der Regierung genehmigt werden sollte, in Kraft.

Hoffentlich sind damit endlich alle die Entgegnungen, Klarstellungen und Berichtigungen, die das Bühnenfest bereits gezeitigt hat, erledigt.

Die Redaktion.

* **Berliner Theater.** „Liebesgewitter", ein dreiaktiger Schwank von Leon Fantol, hatte im Thaliatheater einen kräftigen Lacherfolg.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. Gr. Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (13. März): Der Fettenhauer Gotthold Pfort und Berta Stürmer, Görbitz und Saalwerderstr. 5. — Der Modelltischler Hermann Spengler und Else Demme, Diemitz und Reilstr. 20. — Der Arbeiter Karl Block und Ida Waldherr, Erdenbergstr. 5 und Körnerstr. 6.

Eheschließungen (13. März): Der Wächter Emil Pagel und Pauline Trümmel geb. Stibane, Lessingstr. 26. — Der Schlosser Hermann Wagner und Elsbeth Donner, Marbach und Erfurt.

Geboren (13. März): Dem Maurer Paul Große ein S. Max, Trothaerstraße 78. — Dem Arbeiter Robert Schäfer ein S. Arno, Talstr. 24 b.

Gestorben (13. März): Die Arbeiter Friedrich Moget 55 J., Saalestraße 7. — Des Bahnarbeiter Joseph Kuban Ehefrau Auguste geb. Fehse 58 J., Gr. Brunnenstr. 40.

Standesamt Halle S. Steinweg 2.

Aufgeboten (13. März): Der Arbeiter Otto Brömme und Martha Moser, Saalberg 2 und 1. — Der Zirkelmacher Oskar Anders und Agnes Brehme, Neuekasse 2 und Naumburg a. S. — Der Arbeiter Hermann Schulze und Marie Thieme, Töpferplan 5 und Martinstr. 14. — Der Arbeiter Ernst Lochbaum und Martha Thorenz, Ludwigstr. 2 und Steinweg 49. — Der Ingenieur Franz Jacobi und Else Vettermann, Büschdorf und Albert Schmidtstr. 1. — Der Postbote Alfred Kluge und Ida Strohmeyer, Thomasiusstraße 35 und 32.

Eheschließung (13. März): Der Arbeiter Karl Naumann und Luise Schmidt, Bruckdorf und Merseburgerstr. 64.

Geboren (13. März): Dem Arbeiter Max Schmidt ein S. Karl, Glaucharstr. 37. — Dem Arbeiter Otto Willing ein S. Fritz, Dreyerstr. 19. — Dem Kupferschmied Bruno Schürer eine T. Johanna, Klinik. — Dem Aufseher Peter Zoldan ein S. Peter, Klinik. — Dem Schlosser Otto Röhrling eine T. Elli, Klinik. — Dem Kaufmann Karl Kuckenburg eine T. Eva, Kannichstr. 12. — Dem Bahnarbeiter Wilhelm Ruhmann eine T. Wally, Merseburgerstr. 163. — Dem Bahnarbeiter Otto Müller eine T. Ida, Merseburgerstr. 109. — Dem Invaliden Konstantin Kokot ein S. Georg, Trebnauerstraße 15. — Dem Böttcher Franz Kranetz eine T. Hilda, Kl. Ulrichstr. 25.

Gestorben (13. März): Der Bergarbeiter Friedrich Troschke aus Ober-Teutschenthal 29 J., Klinik. — Des Fleischermeister Robert Schäfer S. Robert 7 Mon., Merseburgerstr. 161.

Auswärtige Aufgebote.

Der Stellmacher Emil Rappsilber und Marie Zabel, Delitzsch und Löbejün

Kaiser-Borax
Zum tägl. Gebrauch i. Waschwasser, ein unentbehrliches Toilettmittel, verschönert d. Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in rot. Carton 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Sensationelles Sonder-Angebot!

Gratis u. franko!

erhält jeder, der unseren Pracht-Globus bestellt, einen wertvollen elegant gebundenen

kompletten Handatlas

enthaltend fünfzig vielfarbige Vollkarten.

Ein guter Atlas ist sonst nicht unter 30 Mark zu haben.

Der Preis des Globus ist dadurch nicht erhöht.

Bestellen Sie umgehend! Bevor die Auflage vergriffen!

Unser neuer Pracht-Globus

mit Messing-Meridian, Kompass und Messband, reichhaltig wie ein grosser Atlas, ist ein unentbehrliches Auskunftsmittel. Ein Werk von reichem Inhalt, wird sich jedermann seiner mit grossem Nutzen bedienen. Streng wissenschaftlich, von grösster Uebersichtlichkeit und Schönheit. — In mehr als 20 Farben, 66 cm Höhe, 110 cm Umfang. Abwaschbar. Unzerbrechlich.

Ein unentbehrliches Auskunftsmittel — Für jedes Kontor — Für jedes Bureau

Ein praktisches Schmuckstück — Für jedes Herrenzimmer — Für jeden Wohnraum ::

Wir liefern unsern Pracht-Globus zum billigen Preise von 30 Mark gegen monatliche Zahlungen von (Bei Kassa-Zahlung 5% Rabatt)

3 Mark

Man verwechsle unsern von Otto Herkt bearbeiteten Pracht-Globus nicht mit billigen namenlosen Machwerken.

Geographischer Verlag, Leipzig, Göschenstr. 22.

Bitte ausschneiden und im Kuvert einsenden!

Bestellschein!

Ich bestelle bei der Firma „Geographischer Verlag", Leipzig, Göschenstrasse 22

1 Pracht-Globus

mit Messing-Meridian, Kompass und Messband zum Preise von M. 30.— unter der Bedingung, dass mir dieser gratis offeriert gebundene Hand-Atlas, Zahlbar: monatlich M. 3.— jährlich M. 10.— Lieferung unter Nachnahme der 1. Rate oder des ganzen Betrages abzüglich 5% Rabatt.
(Nichtgewünschtes bitten zu durchstreichen.)

Name u. Stand: .....

Ort (Post) u. Datum: .....

B. Christ,

Spezial-Geschäft für Damenputz,

Marktplatz 22.

Frühjahr — Sommer 1909.

Die Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet.

Besichtigung zwanglos. Besichtigung zwanglos.

Grosse Auswahl in Damen- und Kinder-Hüten.

Modernisieren vorjähriger Hüte prompt und billigst.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 13. März.

* **Unverbesserlicher Dieb.** Am 20. Januar d. J. hatte der vielfach vorbestrafte Bierkapfer Hermann Prenecke eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 2 Monaten verbüßt. Am 1. Februar kneipte er längere Zeit in dem Gastlokale des Schankwirts L., wobei er die örtlichen Verhältnisse so genau studierte, daß er in der folgenden Nacht einen Einbruchsdiebstahl begehen konnte, wobei ihm 11,66 Mk. bares Geld, mehrere Briefmarken und Postkarten, Zigarren, Zigaretten, Schlackwurst und Brödchen usw. in die Hände fielen. Er wurde zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Ein edles Ehepaar.** Die erheblich vorbestrafte Aufwärterin Frau Marie Rennert arbeitete mehrere Monate bei einem Kaufmann, wobei sie auch in dem Geschäftslokale Dienste verrichten mußte. Sie benutzte die Gelegenheit, um eine große Menge Sachen zu entwenden, die sie teilweise ihrem Manne, dem Arbeiter Karl Rennert gab. Bei einer Haussuchung wurden in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung noch viele der gestohlenen Sachen gefunden, während andere verschenkt oder verstilbert worden waren. Karl Rennert gibt bezüglich der Vorstrafen seiner Frau nichts nach. Er hat bereits über 7 Jahr im Zuchthaus verbringen müssen. Das Gericht billigte beiden Angeklagten noch einmal mildernde Umstände zu und verurteilte Frau Rennert zu 6 Monaten, den Ehemann zu 3 Monaten Gefängnis.

* **Rückfalldiebstahl.** Der bereits 18 mal vorbestrafte Arbeiter Karl Schmiedel, der jetzt eine neunmonatliche Gefängnisstrafe wegen Diebstahls zu verbüßen hat, wollte am 11. Januar einen Bekannten besuchen. Da sah er im Hausflur einen Ofen stehen. Er riet nun den bisher unbestraften Arbeiter K. hinzu und schaffte mit diesem auf einem geborgten Handwagen den Ofen fort, den sie dann verkauften. K. gab vor Gericht an, daß er sich in bitterster Not befunden habe. Er habe keine Arbeit finden können und es sei deshalb seine Frau mit den sechs Kindern in das Asyl aufgenommen. Er selbst habe Hunger gehabt. Betteln habe er nicht wollen und sich schließlich von Schmiedel bereden lassen. Jetzt habe er feste Arbeit als Straßenkehrer. Er bat dann, ihn nicht in das Gefängnis zu schicken, weil er befürchte, daß er dadurch seine Arbeit wieder verliere. Das Gericht trug dem auch Rechnung. Es verurteilte ihn zwar zu fünf Tagen Gefängnis, will ihn aber der bedingten Begnadigung empfehlen. Schmiedel wurde unter Einschluß der erwähnten Strafe von neun Monaten zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis verurteilt.

* **Lange gesucht.** Die 20jährige Artistin Margarete Boland aus Jena entwendete im Januar 1906 der Ehefrau eines Gastwirts in Halle, bei der sie damals Dienstmädchen war, eine Tischdecke und eine Nachtjacke, entfernte sich dann mit diesen Sachen, brachte diese und das Gestohlene zu einer Mutterin, wo sie alles im Stiche ließ. Sie ist dann jahrelang flüchtig verfolgt worden. Sie behauptet dagegen, daß sie sich nie verborgen gehalten habe. Wo sie auch aufgetreten sei, habe der Theaterzettel regelmäßig ihren Namen gebracht. Den Diebstahl bestritt sie und meinte, daß die Tischdecke und die Nachtjacke wohl versehentlich beim schnellen Einpacken zwischen ihre eigenen Kleidungsstücke gekommen seien. Die gestohlenen Sachen sind fast wertlos und es dürfte die Tischdecke, die zerrissen und überall tadelsscheinig ist, wohl kaum im Haushalt noch benutzt worden sein. Das Jahr 1904 ist für die Angeklagte ein böses Jahr gewesen, denn sie ist in diesem wegen Eigentumsvergehen 6 bis 7 mal verurteilt worden, und so lag diesmal Rückfalldiebstahl vor. Seit 1906 hat hat sie sich aber keiner strafbaren Handlung mehr schuldig gemacht. Da sie damals, als sie in Halle die Sachen entwendete, noch nicht 18 Jahr alt war, so erkannte das Gericht auf einen Monat Gefängnis.

* **Rückfalldiebstahl.** Der mehrfach vorbestrafte 21jährige Arbeiter Paul Ronniger nahm am 15. Februar einem Bekannten ein Paar Stiefel fort. Das hat er mit drei Monaten Gefängnis zu büßen.

* **Einer raffinierten Schwindlerin** ist ein hiesiger Wäschefabrikant zum Opfer gefallen. Im Jahre 1903 kam die jetzt 53 Jahre alte Frau Auguste Ludwig, die eine böse Vergangenheit hinter sich hat, oft im Gefängnis und auch schon 4, 5 und 7 Jahre im Zuchthaus gesessen hat, nach Halle. Sie wurde zunächst Weißnäherin für ein großes Wäschegeschäft. Im Jahre 1905 trat sie auf Grund eines Inserats mit einem Wäschefabrikanten in Verbindung, der sie zunächst als Weißnäherin beschäftigte. Sie nahm mehrere Lehrmädchen an, auch richtete sie Nähstube für schulpflichtige Kinder ein. Dadurch hatte sie einen recht guten Verdienst. Eines Tages tragte sie ihren Arbeitgeber, ob sie in ihrem großen Bekanntenkreise Wäsche gegen Provision verkaufen dürfe. Als dies genehmigt wurde, erzielte sie in kurzer Zeit einen Umsatz von über 2000 Mk. Das Geld lieferte sie auf Heller und Pfennig ab, wodurch sie sich das volle Vertrauen ihres Chefs erwarb. Dieser machte sie zur Stadtreisenden und bewilligte ihr 10 Proz. vom Umsatz. Ihre Weißnäherei durfte sie dabei fortsetzen. Nach und nach bereiste sie auch die Umgegend von Halle, und schließlich dehnte sie ihre Geschäftsreisen über die Provinz und das Königreich Sachsen aus. Auf diesen Reisen nahm sie den von seiner Frau getrennt lebenden 55jährigen Dienstmann Friedrich Rehm, welcher bei ihr ein Zimmerchen gemietet hatte, mit. Er trug ihr die Musterkoffer, wofür er angeblich von ihr eine mäßige Entschädigung erhielt. Da der Fabrikant seiner Kundschaft wegen nicht gut ein Detailgeschäft in Halle betreiben konnte, so wurde ein solches auf der Alten Promenade von Frau Ludwig geleitet, das auch deren Namen trug, doch befand sich der Chef vor, daß alle Beträge an ihn abgeführt wurden. Die Geschäftsleiterin brachte das Geschäft zusehends vorwärts. Es kamen zwar im Jahre 1906 verschiedene Stoffe abhanden, doch war das Vertrauen des Fabrikanten zu der Frau so groß, daß er ganz entschieden widersprach, als die Polizei wegen dieser Sachen bei Frau Ludwig eine Haussuchung vornehmen wollte. Er schob die Verantwortung ganz auf andere Personen in die Schuhe. Ende 1906 oder anfangs 1907 knüpfte nun der Fabrikant, obgleich er eine junge Frau hat, ein Liebesverhältnis mit einem jungen Mädchen an. Um dieses in der Nähe zu haben, machte er sie zur Leiterin der Nähstube der Frau Ludwig, die infolge ihrer Geschäftsreisen nicht immer anwesend sein konnte. Das hielt das Mädchen aber nicht ab, auch noch mit einem Herrn K. ein Verhältnis zu unterhalten. Die Folgen des intimen Verkehrs mit den beiden Männern blieben nicht aus. Eines Tages reiste Frau Ludwig nach Berlin, um angeblich eine Ausstellung zu besuchen. Sie benutzte aber die Gelegenheit, um sich in Berlin einer Operation zu unterziehen, die sie infolge ihres Leidens dringend nötig hatte. Es wurde dann um sofortige Zusendung von Geld gebeten. Der Fabrikant, der zu einem solchen Schritt nicht geraten hatte, bekam einen argen Schreck, schickte aber sofort einen größeren Geldbetrag ab. Nach kurzer Zeit erhielt er die Nachricht, daß man das Mädchen in ein Sanatorium in Dresden gebracht habe, da es nach Halle nicht zurück wolle. Als Frau Ludwig wieder hier eintraf, erzählte sie alle Einzelheiten und reiste dann öfters nach Dresden, um die Kranke zu besuchen. Sie wurde dabei von Rehm begleitet. Natürlich erhielt sie regelmäßig einen größeren Betrag mit, denn wie sie sagte, koste der Aufenthalt im Sanatorium viel Geld. Dann brachte sie wieder die Nachricht mit, daß die B. noch einmal operiert worden sei und in einer Klinik liege. Schließlich machte sich der Fabrikant aber selbst einmal auf und fuhr nach Dresden, um das Mädchen einmal zu besuchen. Auf dem dortigen Bahnhof kam ihm aber Rehm entgegen, der von dem Besuch abriet, weil Frl. B. sehr krank sei. Die Mutter sei auch bei ihr und da könne es ihm schlecht gehen, fügte er warnend hinzu. Deshalb reiste der Fabrikant wieder ab. Bald wurde ihm gesagt, daß die B. in einer Kuranstalt an der böhmischen Grenze weile und später, daß sie in Pirna untergebracht sei. Frau Ludwig hatte an der Genesung des Mädchens natürlich das größte Interesse, und so setzte sie die Besuchsreisen, auf denen Rehm fast immer ihr Begleiter war, fort. Der Fabrikant gab dazu eine Summe nach der andern her, und floß einmal das Geld nicht so, wie Frau Ludwig erwartete, so erschien Rehm in der Privatwohnung des Fabrikanten und übte so auf ihn einen Druck aus. Der Aufenthalt des Mädchens in den Genesungsanstalten koste viel Geld, wurde immer wieder betont. So hatte denn Frau Ludwig in 5½ Monaten in 38 Einzelbeträgen ihrem Chef 2225 Mk. angeblich im Interesse des Mädchens abgenommen. Kurze Zeit darauf wurde sie aus dem Geschäft plötzlich entlassen. Lehrmädchen hatten bemerkt, wie sie ihren Chef hintergehing. Wäschestücke über Wäschestücke verkaufte oder verschenkte. Besonders sie es auf das Frau Ludwig, wenn sie etwas verkaufte, sagte, sie könne es billiger verkaufen als ihr Chef. Ein Lehrmädchen setzte im Auftrage ihrer Mutter die Beobachtungen fort und als sie unumstößlich die Schlechtigkeit der Geschäftsleiterin erkannt hatte, teilte sie das dem Fabrikanten mit. Dieser entließ darauf die Ludwig, die ihn nach und nach um zirka 5000 Mk. durch Verkäufereien von Waren im eigenen Interesse gebracht hat. Was für einer ausgefeimten Schwindlerin er sein Vertrauen geschenkt hatte, sollte er aber erst erkennen, als er die B. in Dresden besuchte. Da erfuhr er, daß die Geschichte von der Erkrankung und Operation von A bis Z erlogen war. Frau Ludwig hatte ihren Schützling in einer Privatwohnung in Dresden untergebracht und zahlte die monatliche Miete von 18 Mk. Sie hatte dem Mädchen auch eine Nähmaschine besorgt, mit der es durch Näharbeiten soviel verdiente, daß es für den Unterhalt keine Unterstützung brauchte. Frau Ludwig hatte denn auch den größten Teil des von dem Fabrikanten erhaltenen Geldes in die eigene Tasche gesteckt, nur hin und wieder dem Mädchen 5—10 Mk. gegeben. Das Mädchen war nie in einer Klinik oder einem Sanatorium gewesen. Der Gipverbe erhebt nun auch, daß Frau Ludwig zu derselben Zeit, als sie ihm den ersten Betrag abschwindelte, auch jenen Bahnbeamten 300 Mk. abgepreßt hatte. Trotzdem machte er keine Anzeige. Als die Schwindlerin sich ihm gegenüber aber noch auf offener Straße wiederholt herausforderndbenahm und ihn und seine Frau frech anfachte, übergab er die Sache der Staatsanwaltschaft. Heute saß sie nun mit Rehm auf der Anklagebank. Um den Kopf aus der Schlinge zu ziehen, stellte sie ein Lügengebäude nach dem andern auf, und als der Präsident sie darauf aufmerksam machte, meinte sie: „Ich denke doch, die Lüge ist dem Menschen angeboren". Die Beweisaufnahme ergab, daß ihr Leben aus einer Kette von Lügen besteht. Der Gerichtshof verurteilte die Ludwig zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und 900 Mk. Geldstrafe eventuell weitere 3 Monate Zuchthaus. Gegen Rehm, der noch unbestraft ist, wurde auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten erkannt.

✚ Dankbarkeit ✚

erfüllt mich, alle überzeugt alle, die an Husten, Lungen- und Rehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, Asthma, Heiserkeit, Influenzen und Bronchialkatarrh rc. rc. leiden, zu ersuchen, mir in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welche einfache und billige Weise mir bei meinem schon ren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen kostspieligen Apparat. **Alfd. Nöbeling, Lehe i. Han.**

Lungen- und Asthmaleidenden,

FORMAMINT

hat in den weitesten Kreisen rückhaltlose Anerkennung gefunden, weil die Formamint-Tabletten in geradezu idealer Weise die

Desinfektion der Mund- u. Rachenhöhle

ermöglichen. Durch ihre Einwirkung werden die Bakterien vernichtet, die bei ungestörter Entwicklung schwere Infektionen und Erkrankungen bedingen können.

Die Formamint-Desinfektion ist also der beste Schutz gegen die Bakterien- u. Epidemiegefahr der Wintermonate!

Erhältl. i. d. Apotheken u. Drogerien i. Orig.-Flasch. à M. 1.75. BAUER & Cie., Berlin SW. 48

Magenbeschwerden,

die durch Verdauungsstörungen hervorgerufen sind, beseitigt man am sichersten durch den Gebrauch eines guten Abführmittels. Als solches hat **Califig** einen Weltruf. Es ist von angenehmem Geschmack, milder und doch sicherer Wirkung. „Califig" ist eine Mischung aus kalifornischem Feigensaft und dem Extrakt verschiedener wohltätig wirkender Pflanzen.

Nur in Apotheken erhältlich. Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Special Mode California Fig Syrup Co. paral.), 75, Extr. Sonn. liquid. 20 Elix. Caryoph. comp. 6.

Ich habs

Die wirksamste med. Seife ist die echte

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Pickeln, Flechten, Bläschen, rote Flecke rc. à St. 50 Pf. in Halle bei:

Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6.
Willy Weiss, Lindenstr. 55.
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48.
G Junge Nachf., Leipz. Str., Ecke Poststr.
Wilh. Durow, Gr. Klausstr. 7.
Alfred Roubke, Mansfelderstr. 66.
M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.
Zu Geschäftenteln: Felix Stoll.

Merken Sie auf!!

Extra billiges Angebot

eigener solider Arbeit und guter Politur:

6 Stck. **Muschel-Vertikows** à 67 M.
6 Stck. **Muschel-Schränke** à 67 M.
sonstiger Preis ist 75.— M, fourn.

Nur solange Vorrat da, bei

Gebr. Kroppenstädt

Gr. Märkerstr. 4.

Probierten Sie schon S.U.M.?

Es gibt nichts vollkommeneres als

Siegerin-Margarine, die erste Qualitätsmarke v. unerreichter Butterähnlichkeit und

Mohra-Margarine, seit Jahren als Butter-Ersatz ohne Gleichen für Tafel und Küche bewährt.

Beweis: Ihre weite Verbreitung und grosse Beliebtheit!

Ueberall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, A.-G., Altona-Bahrenfeld.

Sie erhalten **Umsonst** 1 Dose ca. 70 Delikateßher. od. 80 Rollmops oder Dose Brather, wenn Sie beliebten ca. **300** größte beste neue **M. Voll** Bettheringe Salz für 3 M. Voll da groß. Fang nur 0,4 M. halbe Zugabe

E. Happ Nachf., Swinemünde 47.

Bitte merken Sie sich:

„Sind deine Muskeln matt und schlaff, Autogymnastik macht sie straff"

Ganz vorzügliche heilsame Körperübungen für Gesunde sowie Schwächliche, Nervöse etc. Körperverjüngend, blutreinigend, ältteverbessernd, lebenverlängernd. Aerztlich empfohlen. Prospekt 61 frei. Exterikulturanstalten, Seebad Kolberg

Wen's juckt

wen d. Hautjucken z. Verzweiflung bringt, d. greife z. **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** ärztlich empfohlen und 1000fach bewährt, auch bei Flechten, (Leginwonden) Hornwarzen, Pickeln, Mitessern, Röten, sowie allen lästigen Schweißseidenen und Hautunreinheiten, à Stück 50 Pf. (35 Stg) und M. 1.50 (85 Stg. Kürfte Form), im **Zuckoph-Creme** (nicht fettend), z. Verein mit **Zuckoph-Creme** ebenfalls und sollten alle Hautreinheiten, Nr. 75 Pf. u. M. 2.—. Man frage den Arzt! Ueberall erhältlich.

In **Halle** echt bei **Herm. Stitz Nachf.**, Medizinal-Drogerie, Gr. Steinstraße 33, Ecke Margaretenstraße; **Schiller-Apotheke,** Schillerstraße 7; **F. A. Patz,** Große Ulrichstr. 6; **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße 104; **Oscar Ballin sen.,** Leipzigerstr. 91; **Oscar Ballin jun.,** Leipzigerstr. 63; **Ernst Jentzsch,** Leipzigerstr. 31; **J. Wryeza,** Leipzigerstraße 28; **Germania-Drogerie,** Kaiserstraße; **Wilhelm Hoefer,** Geiststraße 59/60; **Hugo Schulze,** Bernburgerstr. 32; **Herm. Pfuhl,** Ludw. Wuchererstr. 75; **Max Ott,** Steinweg 26; **Stern-Drogerie,** Geiststr. 6; **Max Nädler,** Rannischestr. 2; **Schwanen-Drogerie,** Leipzigerstraße, Ecke Poststraße; **Alfred Rey,** Riebeckplatz; **M. Waltsgott Nachf.,** Gr. Ulrichstr. 30; **Wilh. Durow,** Dreyhauptstr. 2; **Bruno Berthold, Steintor-Drogerie,** Gr. Steinstraße 48, **Fritz Müller, Central-Drogerie,** Hallmarkt; **Königs-Drogerie,** Lindenstraße 35.

— **Engros: Otto Buchmann, Halle, Tel. 1083.** —

Solidaria Fahrräder.

Das beste Rad der Gegenwart. Lieferung auf Wunsch gegen **Teilzahlung.** Anzahlung 20—40 M. Abzahlung monatlich M. 8.—10. Reichsrader bei Barzahlung v. M. 56.— an. Zubehör billigst. Katalog umsonst.

J. Jendrosch & Co.

Charlottenburg No. 35

Nickel-Glanz-Plätten

u. 2 Bolzen 3,50—5,00.

Gasplätten 3,00, 3,75, **Spirit.-Plätten** 5—10 Mk., **Gardinenspanner, Plättbretter, Waschmaschinen** 32—40 Mk., **Wringmaschinen** 12—20 Mk., **Wäschemollen** 36 Mk. **Gust. Rensch, Poststr. 4.**

Möbeltransporte

aller Art werden gut ausgeführt. **W. Zachau,** Brandenburgerstr. 9.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VIII, Königstraße 1, parterre, bei **Anmeldung von Beerdigungen** die Einkommensteuer-Veranlagung vorzulegen ist.

Halle a. S., den 4. Januar 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 2. Februar 1909 — General-Anzeiger Nr. 29 — bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der **Höhenlageplan für die Wörthstraße sowie für die Nordstraße förmlich festgestellt** worden ist, da Einwendungen gegen ihn nicht erhoben sind.

Der Plan kann im städtischen Tiefbauamt (Zimmer Nr. 23) eingesehen werden.

Halle a/S., den 12. März 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung,

betreffend die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen, Sektion Stadtkreis Halle a. S.

Auf Grund des § 111 des Reichs-Unfallversicherungs-Gesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 bringen wir den beteiligten Betriebsunternehmern zur Kenntnis, daß die Heberolle für die Sektionskasse des Stadtkreises Halle für das Jahr 1908 zwei Wochen lang, und zwar vom 16. bis 29. März 1909, in dem Bureau des Stadtausschusses — Gr. Märkerstraße Nr. 26, 2 Treppen — zur Einsicht ausliegen wird.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Beitragsberechnung bei dem Sektionsvorstande, d. i. der Stadtausschuß des Stadtkreises Halle, Einspruch erhoben werden. Ein Einspruch gegen die Veranlagung (Grundsteueransatz) ist nicht mehr zulässig.

Halle a. S., den 12. März 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das **Betahren der Friedhöfe** mit Geschirren, Handwagen und Karren an dem Nachmittag vor einem Sonntage oder gesetzlichen Feiertage von 1 Uhr ab nicht gestattet ist. Die Friedhofsbeamten haben entsprechende Anweisung erhalten.

Halle a. S., den 9. März 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Einlösung der Zinsscheine der preußischen Staatsschuld und der Reichsschuld sowie Erneuerung der Zinsscheinbogen.

Die Zinsscheine der preußischen Staatsschuld und der Reichsschuld werden bereits vom 21. des dem Fälligkeitstermine vorangehenden Monats ab bei den Zinsscheineinlösungsstellen eingelöst und bei allen hauptamtlich verwalteten staatlichen Kassen, mit Ausnahme der Kassen der Staatseisenbahnverwaltung, sowie bei Entrichtung der durch die Gemeinden zur Hebung gelangenden direkten Staatssteuern in Zahlung genommen.

Ermächtigt, aber nicht verpflichtet zur Annahme der Zinsscheine an Zahlungsstatt sind die Reichspostanstalten.

Durch Vermittelung der Zinsscheineinlösungsstellen können auch neue Zinsscheinbogen kostenlos bezogen werden.

Halle a. S., den 15. Septbr. 1908. **Der Magistrat.**

Polizei-Verordnung

über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau bei Hausschlachtungen. (R.-Bl. S. 60.)

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung S. 195), der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung S. 265), in Verbindung mit § 24 des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900 (Reichsgesetzblatt S. 547) und § 13 des Ausführungsgesetzes zu diesem Gesetze vom 28. Juli 1902 (Gesetz-Samml. S. 229) wird unter Zustimmung des Provinzialrats für den Umfang der Provinz Sachsen folgendes angeordnet:

§ 1. Rindvieh im Alter von 3 Monaten und darüber unterliegt auch dann, wenn das Fleisch ausschließlich im eigenen Haushalte des Besitzers zum Genuß für Menschen verwendet werden soll, in allen Fällen vor und nach der Schlachtung einer amtlichen Untersuchung nach Maßgabe der Vorschriften des vorbezeichneten Reichsgesetzes und der dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen.

§ 2. Für Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung gelten die Strafbestimmungen der §§ 26 bis 28 insbesondere des § 27 Nr. 2 und 3 des Reichsgesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900.

§ 3. Diese Verordnung tritt am 1. April 1909 in Kraft.

Magdeburg, den 23. Februar 1909.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen. v. Hegel.

Bekanntmachung.

Die am 1. April 1909 fälligen Zinsscheine der bei unserer Stadthauptkasse (Hinterlegungsstelle) niedergelegten Wertpapiere werden **vom 16. d. Mts. ab, vormittags von 8—1 Uhr** in der Stadthauptkasse (Rathaus, Zimmer 5) den Empfangsberechtigten gegen Quittung ausgehändigt.

Die Hinterlegungsbescheinigung ist als Ausweis vorzuzeigen.

Halle a. S., den 15. März 1909. **Der Magistrat.**

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der **Stadt Halle a. S.** und zwar:

am Donnerstag den 18. und Freitag den 19. März 1909, von vormittags 9 Uhr ab
Alte Promenade,

am Montag den 22. März 1909, von vormittags 9 Uhr ab
Ratshausstraße,

am Dienstag den 23. März 1909, von vormittags 9 Uhr ab
Steinweg,

am Donnerstag den 25. März 1909, von vormittags 9 Uhr ab
Albert Schmidtstraße, Jacobstraße,

am Freitag den 26. März 1909, von vormittags 9 Uhr ab
Langestraße,

am Dienstag den 30. März 1909 und folgende Tage, von vormittags 9 Uhr ab
Magdeburgerstraße

kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt die **Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher,** sowie **Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse er steuert, bereit zu halten.**

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis 1/2 9 Uhr vormittags in meinem Bureau Liebenauerstraße 4, I. r.,** niederzulegen.

Halle a. S., den 12. März 1909.

John,
Kontrollbeamter der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt.

Ausschreibung.

Der Verkauf und der Abbruch eines Teiles der Grundstücke Gr. Ulrichstraße 2 und 3 soll in 2 Losen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Montag den 22. März 1909, vormittags 10 Uhr

an das Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 5 des Hochbauamts, Marktplatz 20, zur Einsicht aus.

Halle a. S., den 15. März 1909. **Städtisches Hochbauamt.**

Bekanntmachung.

Nachtrag zu der Einkommensteuerordnung der Stadt Halle a/S. vom 4. März 1895.

Auf Grund der §§ 33—52 und 65 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 18. Januar d. J. sowie unter Bezugnahme auf § 80 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes vom 19. Juni 1906 wird hierdurch der § 22 der oben bezeichneten Steuerordnung aufgehoben.

Halle a. S., den 13. März 1909. **Der Magistrat.**
Rive. v. Holly.

Staatlich-Städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Wahlfreie Kurse für weibliche Angestellte im kaufmännischen Betriebe vom 15. April 1909 ab Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags abends von 6—8 Uhr.

Unterrichtsfächer: 1. Deutsch, 2. Rechnen, 3. einfache Buchführung, 4. fremde Sprachen, 5. Stenographie, 6. Maschinenschreiben.

Das Schulgeld beträgt: für 1/4 Jahr für	1 Fach 1—5	2 M.
" " " "	2 Fächer od. mehrere zusammen	3 "
" " " "	Maschinenschreiben inklusive Schreibmaschinengebühr	8 "
" " " "	Maschinenschreiben u. Stenographie	10 "
" " " "	Maschinenschreiben, Stenographie, Deutsch u. Rechnen	10 "
" " " "	Maschinenschreiben, Stenographie, Buchführung	10 "
" " " "	Maschinenschreiben, Stenographie, fremde Sprachen	10 "

Gesuche um Schulgelderlaß oder Schulgeldermäßigung sind bis zum 15. März an den Schulvorstand zu richten. Anmeldungen werden bis 15. März d. Js. von der Schulvorsteherin Frau Gehrts-Wildhagen an den Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags in der Schule entgegengenommen.

Spätere Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, wenn in den eingerichteten Kursen noch Platz vorhanden ist.

Die oben angegebenen Kurse werden nur dann eingerichtet werden, wenn sich wenigstens 10 Schülerinnen zur Teilnahme melden.

Halle a. S., im Januar 1909.

Der Schulvorstand der Staatlich-Städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß wir mit Eröffnung des regelmäßigen Schiffahrtsbetriebes 1909 unseren neu errichteten Verkehr für **Eil- und Frachtgüter nach und von sämtlichen Saalestationen** aufnehmen werden.

Unsere seit Jahren unterhaltene eigene Schleppschiffahrt auf der Saale, die zahlreichen Betriebsmittel, insbesondere unsere Speicherei-Anlagen und die eigene Gewerführerei in Hamburg gewährleisten von vornherein eine prompte, zufriedenstellende Ausführung sämtlicher Beförderungsaufträge. In Halle stehen uns für die dort zum Umschlag gelangenden Transito- und Lokal-Güter geeignete Einrichtungen zur Verfügung. Dieselbst haben wir zu unserem ständigen Vertreter Herrn **Richard Bastian** (Bureau: Hafenstraße 40, Fernsprecher 1472) berufen.

Der sonstige nach Elbstationen von uns unterhaltene Eil- und Frachtdienst, insbesondere nach und von Riesa, bleibt unverändert bestehen.

Wir empfehlen unseren neuen Verkehrszweig den pp. Interessenten zur regen Inanspruchnahme; wegen Offertenstellung und weiterer Auskünfte wende man sich gefl. an uns oder unsere Geschäftsstellen.

Dresden/Hamburg, den 1. März 1909.

Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften Aktiengesellschaft.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Stadtbahn Halle.

Sommer-Fahrplan 1909.

Gültig ab 1. April 1909.

Abfahrt der ersten / letzten Wagen

Linie I mit III **Steinweg-Artilleriekas.**
von der Artilleriekaserne . . . . 5 09 Uhr früh / 11 03 U. abds.
vom Steinwege . . . . 5 15 " / 11 09 " "

Linie II **Hettstedter Bahnhof-Schlachth.**
vom Schlachthof . . . . 5 05 " / 11 05 " "
vom Hettstedter Bahnhof . . . . 5 11 " / 11 09 " "

Linie IV mit V.
Hauptbahnhof-Bahnhof Trotha
vom Hauptbahnhof . . . . 5 09 " / 11 03 " "
vom Bahnhof Trotha . . . . 5 14 " / 11 09 " "
von Wittekind . . . . 5 09 " / " " "

Linie VI. **Hauptbahnhof-Böllbergerweg**
vom Hauptbahnhof . . . . 5 15 " / 11 05 " "
vom Böllbergerweg . . . . 5 14 " / 11 09 " "

Als Sonderwagen

fahren zwischen

Hettstedter Bahnhof und **Zoologischer Garten:**

ab Hettstedter Bahnhof erster Wagen 8 02 Uhr vormittags und
letzter Wagen 8 57 " abends.
ab Zoologischer Garten erster Wagen 8 03 " vormittags und
letzter Wagen 8 57 " abends.

Wagenfolge auf sämtlichen Linien alle 6 Minuten.

Die ersten Wagen morgens fahren vom Steinter nach:

Steinweg	4 58 Uhr.	Artilleriekaserne	4 48 Uhr.	Bahnhof Trotha 4 49 Uhr.
Hettst. Bahnhof	4 58 "	Hauptbahnhof	4 54 "	
Böllbergerweg	4 58 "	Schlachthof	4 48 "	

Die letzten Wagen abends fahren nach dem Steinter von:

Steinweg	11 32 Uhr.	Artilleriekaserne	11 32 Uhr.	Bahnhof Trotha 11 32 Uhr.
Hettst. Bahnhof	11 32 "	Hauptbahnhof	11 38 "	
Böllbergerweg	11 32 "	Schlachthof	11 32 "	

Stadtbahn Halle.

Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.

Halle, Marx. 13. Gegründet 1878.

Direkt. **Pastor em. R. Mayer,** Schulinspektor a. D.
Ausbildung 1/2 u. 1 Jahr. Beginn des Kursus im April. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause). Prosp. frei.

Harn-Prüfung bei Zucker-, Nieren-, Gicht- u. a. Harnleiden seit. Bakteriolog.-chem. Laboratorium Mecklstr. 28 II. Anoth. **Jaenisch** 10-12, 2-5.

Wie man gesund wird!

„Wessen Blut leicht durch die Adern rollt, der ist gewöhnlich gesund an Leib und Seele, der fühlt sich glücklich, dem Gesundheit hat Heiterkeit, Lebens- und Arbeitslust im Gefolge," sagt ein medizinischer Schriftsteller, Dr. W. Teschen. Folglich ist der, dessen Blut träge und schwer zirkuliert, krank an Leib und Seele. Wer z. B. an

schlechter Verdauung, Appetitlosigkeit, Angstgefühl, leichter Erregbarkeit, Mattigkeit, Bleichsucht, Energielosigkeit, andauernden Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, Nachtschweißen, kalten Füßen, Hämorrhoiden (goldene Ader), Beinschäden, Flechten, Ausschlägen, Pickeln, Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Blutandrang nach dem Kopf, Katarrhen des Halses, der Nase oder der Ohren

leidet, hat ungesundes Blut, das einer gründlichen Auffrischung und Reinigung bedarf. Hier heißt es, den Stoffwechsel gehörig anregen, damit die im unreinen Blute enthaltenen Schlacken ausgeschieden werden und das Blut wieder befähigt wird, genügenden Sauerstoff in sich aufzunehmen, neue Zellen zu bilden und die Ansammlung von Giften mit Sicherheit zu verhindern.

Dr. med. Schröders Blutsalzkur „Renascin" ist von Ärzten und vereidigten Chemikern als ein zu diesem Zwecke vorzüglich geeignetes Präparat anerkannt. Es verursacht keinerlei unangenehme Nebenwirkungen, vor allem niemals Diarrhöe, und da es in Tablettenform hergestellt ist, so ist es leicht und bequem einzunehmen; auch der schwächste Körper verträgt es.

Durch eine große Anzahl Dankschreiben können wir den Beweis erbringen, daß weit über tausend Personen nach Gebrauch unseres „Renascin"

ihre Gesundheit wiedererlangt

haben. Damit sich jedermann von der Richtigkeit unserer Angaben überzeugen kann, senden wir an jeden, der uns darum ersucht,

eine Probeschachtel ganz umsonst

und franko und gleichzeitig ebenfalls kostenlos und franko ein interessantes Buch:

„Wie man gesund und jung bleibt," ärztliche Anweisung für jedermann.

Hunderttausende könnten von schweren Leiden befreit werden,

wenn sie diesem Ratgeber folgten

Schreiben Sie uns einfach per Postkarte Ihre Adresse, wir senden Ihnen dann Buch u. Probeschachtel sofort gratis zu. Genaue Adresse:

Dr. med. H. Schröder a. m. b. H., **Berlin 35 H. 15.**

Hallesche Viehmarkts-Bank, A.-G.

Aktiva. Bilanz per 31. Dezember 1908. Passiva.

Kassabestand	3276.53	Aktienkapital	210.000.—
Reichsbankguthaben	2090.35	Kreditoren	52.189.80
Bankguthaben	73.982.—	Depositen	2.562.10
Wechselbestand	30.704.06	Reingewinn pr. 1908	9.463.89
Debitoren	162.320.60		
Inventar	1.842.25		
	Mk. 274.215.79		Mk. 274.215.79

Soll Gewinn- und Verlust-Rechnung. Haben

Unkosten	14626.49	Zinsen und Provisionen	2390.6 03
Reingew. v. 1907	184.35	Vortrag von 1907	184.35
Reingew. v. 1908	9279.54		
Zu folgender Verteilung:			
1. 10% Inventarabschreibung	184.25		
2. 5% für den gesetzl. Reservefonds	464.—		
3. 4% Dividende auf 210000.—	8400.—		
4. Vortrag auf neue Rechnung	415.64		
	9463.89		
	Mk. 24090.38		Mk. 24090.38

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung mit den ordnungsmäßig geführten, von mir geprüften Geschäftsbüchern der Halleschen Viehmarkts-Bank, Aktien-Gesellschaft, bescheinige ich hierdurch.

Halle a. S., den 9. Februar 1909.
Hermann Knauth, vereidigter Bücher-Revisor.

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung wurde in der am 9. cr. stattgehabten General-Versammlung genehmigt. Der Dividendenschein Nr. 2 gelangt vom 1. April cr. an an unserer Kasse mit Mk. 12 zur Einlösung.

Halle a. S., den 13. März 1909.

Hallesche Viehmarkts-Bank, A.-G.
Robert Thürmer sen. Hermann Liebig.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Foller.**

III. gr. Internationale **Ringkampf-Konkurrenz.**

Heute Montag den 15. März

die grossen Schlusskämpfe:

Weber gegen **Kutusoff**

Deutschland Russland

van Dem gegen **Sauerer**

Holland Bayern

Hierauf folgend: **Proklamation der Sieger und Preisverteilung.**

I. Preis Mk. 1200, II. Preis Mk. 800, III. Preis Mk. 600, IV. Preis Mk. 400.

Ab Dienstag den 16. März

völlig neuer glänzender Variété-Spielplan

mit den Attraktionen:

Paul Batty, weltbekannter Dresseur mit seinen **10 Bären.**

s' Lieserl und der Moar von Schliersee,

grosse Alpen-Scene.

Semiriamis, orientalisches Ausstattungs-Ballett.

Café Roland.

Grosses humoristisches

Bockbier-Fest.

Von 11 Uhr ab **große Konfetti-Schlacht.**

Konzert der bekannten und beliebten Moosbacher Bauern-Kapelle

Dir. **Troitsch.**

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister **Friedland.**

Mittagstisch 12—3 Uhr.

Der Reichshof,

Alte Promenade 6.

Täglich Künstler-Konzerte. Anfang 7½ Uhr abends.

Sonntags von 4½ Uhr an.

Noch die ganze Woche oberbayr. Seppelfest

im

Bratwurstglöckle.

Dienstag: Eisbein mit Sauerkohl.

Harz 51. **Krystallhalle.** Fernruf 3489.

Dienstag den 16. März d. Js.

Gr. Schlachte-Fest.

Es ladet freundlichst ein **Karl Rössler.**

Thalia-Säle.

Inh. **H. Kunze.**

Grosser Saal

Sonnabend den 27. März frei geworden.

Hallescher Radfahr-Verein „Gut Weg", E. V.

Die für Sonnabend den 20. März angesetzte

General-Versammlung

findet erst am **Freitag den 2. April, abends 8 Uhr** im **Evangelischen Vereinshause (Kronprinz)** statt. **Der Vorstand.**

Pr. B. V.

Gemäß der §§ 11 ff. der Satzungen wird bekannt gegeben, daß unsere

General-Versammlung

Montag den 29. März 1909, abends 8½ Uhr im **Evangel. Vereinshause** mit folgender Tagesordnung abgehalten werden wird:

1) Geschäftsbericht, Abnahme und Entlastung der Jahresrechnung für 1908.
2) Wahl der Rechnungsrevisoren für 1909.
3) Sonstiges.

Die ordentlichen Vereinsmitglieder werden hierzu eingeladen. Als Ausweis gilt die Mitgliedskarte.

Der Vorstand.

Einem geehrten Publikum, insbesondere meiner werten Kundschaft ergebenst zur Nachricht, daß ich das **Geschäft** meines verstorb. Mannes, des

Schuhmachermeisters Emil Kluge

in unveränderter Weise fortführe. Indem ich für das meinem Manne in so reichem Maße erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen. Unterstützt von **langjährig erfahrenen tüchtigen Kräften,** bin ich in der Lage, alle ins Fach schlagenden Arbeiten **bestens** und **fachmännisch** auszuführen.

Hochachtungsvoll

Wwe. Minna Kluge,

Reparatur-Werkstatt.

Große Wallstraße 49. Große Wallstraße 49.

Am 1. April 1909 fällige Coupons

werden schon jetzt an unserer Kasse wie üblich **eingelöst.**

Ernst Haassengier & Co.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Dienstag den 16. März:

Benefiz Toni von Bukovics.

Gastspiel Heinz Bernecker

vom Schillertheater in Berlin.

Neuheit! Zum 1. Male:

Das gewisse Etwas.

Lustspiel in 3 Akten v. Alfr. Testoni.

Mittwoch: Bomben-Erfolg.

Zum 12. Male:

Das ist der Gipfel.

Freitag den 19. d. Mts. findet das vielbesprochene Gastspiel von Otto Borngräber's **„Die ersten Menschen"** statt. Billets schon jetzt zu haben.

Stadt-Theater in Halle a/S.

Direktion: Hofrat **M. Richards.**

Dienstag den 16. März 1909. 174. Vorstell. im Abonnem. 2. Viertel. Schülerkarten a 1.10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.

Anfang 7½ Uhr. Ende geg. 10¾ Uhr.

König Lear.

Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare.

Spielleitung: Oberregisseur Karl Scholling.

Personen:

Lear, König v. Britannien	Alb. Friedrich.
König von Frankreich	Walter John.
Herzog von Burgund	K. Stahlberg.
Herzog von Cornwall	Wilh. Nebel.
Herzog von Albanien	Theo Raven.
Graf von Gloster	Walter Eing.
Graf von Kent	W. Schröder.
Edgar, Glosters Sohn	Ernst Gode.
Edmund, Glosters natürlicher Sohn	Ernst Alves.
Ein Arzt	Emil Lübben.
Der Narr	Adalbert Lenz.
Oswald, Generils Haushofmeister	K. Scholling.
Ein Hauptmann	Paul Kurzbuch.
Ein alter Ritter	Ernst Pündter.
Ein alter Mann, Glosters Pächter	Ferd. Amberg.
Ein Bedienter von Cornwall	Paul Jungk.
Generil	Aug. Thiery.
Regan (Lear's Töchter)	Sus. Kornow.
Cordelia (Lear's Töchter)	M. Schlomka.

Nach dem 3. Akt längere Pause.

Mittwoch den 17. März 1909.

Madame Butterfly.

(Die kleine Frau Schmetterling.)

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im

„Weinhaus Broskowski".

Stadttheater Leipzig.

Dienstag den 16. März 1909.

Neues Theater.

Der tapfere Soldat.

Altes Theater.

Gespenster.

Robert Franz-Singakademie.

Dienstag 6 Uhr Uebung für Chor Volksschulsaal.

Aufführung 31. März.

Vereinszimmer mit **Klavier** noch frei. **Konditorei Erxleben, Gr. Steinstraße 59.**

Morgen Dienstag **Schlachtefest. Ernst Herold,** Kaufenberg 2.

Dienstag d. 16. d. M. **Schlachtefest. Herm. Unde,** Dessauerstraße 19.

Jeden Dienstag **Schlachtefest. Fr. Thiele,** Goethestraße 32.

Magenleiden?

Leiden Sie an **Appetitlosigkeit? Sodbrennen? Verdauungsbeschwerden etc.?** Von bestbewährter Wirksamkeit sind die allein echten

Magentropfen „Frebar"

Destill. ex Valerional montana 2%, Fol. menthol. pip. 2%, fructus carvi 5%, Fol. sennae conis 1%-a Fl. ℳ 1.25 u. ℳ 2.—,

erhältlich in **Halle a. S.** bei **M. Waltgott Backh.,** Gr. Ulrichstraße, sowie in den meisten **Apotheken und Drogerien.**

Steinhäger Urquell	p. Fl. 2.00
Boonek. Underberg	p. Fl. 2.50
Gilka	p. Fl. 1.60
Pfefferminz- u. Kümmelliqueur	p. Lit. 1.20
Alter Korn	p. Liter 1.60
Kognak	p. Lit. 3, 4 u. 5 M.

Für Händler u. Restaur. Preisermäß.

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31, Mitgl. d. R.-Ep.-B.

Legehühner

von Frühbrut 1908, fleiß. Eierleger, franko jeder Bahnstation, garant. leb. Ankunft, **1 Stamm** (15 Hühner u. 1 Hahn) **30 Mk., 1 Stamm** (6 Hühn. u. 1 Hahn) **14 Mk.** Farbe u. Wunsch. **M. Müller, Neuberun** (Oberschl.).

Wilhelmsgarten,

Landwehrstraße 3a.

Einem geehrten Publikum teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich die Bewirtschaftung meines Landwehrstraße 3a belegenen **Restaurants „Zum Wilhelmsgarten"** an meinen Sohn Paul abgegeben habe.

Für das mir während langer Jahre bewiesene Wohlwollen danke ich herzlichst und bitte, dieses auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Richard Engert.**

Unter Bezugnahme auf vorstehendes teile ich einem hochverehrlichen Publikum und meinen lieben Freunden und Bekannten ergebenst mit, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, nur das Beste, was Küche und Keller zu bieten vermögen, vorzusetzen. Hierbei mache ich noch auf mein auch zu **Familienfestlichkeiten** sich eignendes großes **Vereinszimmer** aufmerksam.

Hochachtungsvoll ergebenst **Paul Engert.**

NB. Hiesige und Berliner Tageszeitungen und **stets** neueste Journale liegen jederzeit aus.

Allgemeiner Konsumverein, Halle u. Umg.

(E. G. m. b. H.)

Freitag den **19. März 1909** abends ½9 Uhr im **„Volkspark"**

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Halbjahr.
2. Beschlußfassung über Veräußerung eines Grundstücks.
3. Wahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern als Ersatzmänner.

Der Aufsichtsrat: Oswald Tietze, Vorsitzender.

Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Am **Mittwoch den 17. März cr., pünktlich ½9 Uhr,** im **„Schultheiß",** Poststraße

außerordentl. Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: Beratung der neuen Verbandssatzungen.

Eintritt **nur** gegen Vorzeigung der letzten Mitgliedskarte. **Der Vorstand.**

Noch nie dagewesen! Ein Wunder der Industrie!

Für nur 2 Mark versende an jedermann meine soeben neu erschienene

Excelsior-Kavalierkette mit 18kar. Gold

plattiert, keine sogen. feuervergoldete Kette. Meine Excelsiorketten sind äußerst exakt gearbeitet und selbst von einem Fachmann von einer massiv goldenen schwer zu unterscheiden. Ich leiste für jede Kette **5jähr. Garantie.** Garantieschein füge jeder Sendung bei. **Ein Schmuckstück für jeden Kavalier. Tadelloses Tragen. Feinstes Geschenk f. Herren.** Um diese Kette in weitesten Kreisen einzuführen, gebe ich folgende Gegenstände **gratis:** 1 Paar hochelegante Manschettenknöpfe mit Patentmechanik, 3 Stück ebensolche Vorhemdknöpfe, 1 modernen Fingerring mit imit. antiker Gemme in modernster Fassion, 1 großartig à jour gefaßte Similibrillant-Krawattennadel, 1 neuen Patentschlüsselring, 8 Stück moderne Postkarten von ersten Künstlern.

Alle die 16 Gegenstände versende für den tatsächlich fabelhaften Spottpreis von nur **2 Mark.**

Beim Bezug von drei dieser Kollektionen füge ich **e. fein feines rindledernes Herren-Portemonnaie** gratis bei. Umtausch gestatt. Rückporto ausgeschlossen. Beim Nichtgefallen Geld zurück. Versand per Nachnahme oder Voreinsendung.

H. Wolf, Berlin NO. 55, Pasteurstr. 18 H. 40.

Herr Ludwig Tid sen. Langendreer schreibt: Den Empfang der mir zugesandten Kollektion bestätigend, **muss** Ihnen mitteilen, daß die Sachen **allen Anforderungen** entsprechen. Man kann die Uhrkette **wirklich nicht von einer massiv goldenen unterscheiden.** Indem ich Ihnen hierfür meinen verbindlichsten Dank ausspreche, werde ich bemüht sein, den guten Ruf Ihrer w. Firma in Bekanntenkreisen zu verbreiten und mich in Zukunft **stets nur an Sie wenden.** Ferner bitte um

Unter ähnlichen Anerkennungen bestellten Herr Alois Kloiber-Kirchberg **10** Kollektionen nach, Herr Jos. Merz-Höchst **6** Kollekt. nach, Herr Reinhold Höppner-Greppin **8** Kollekt. nach, Herr Gust. Görz-Hörde **13** Kollekt. nach, Herr Karl Schick-Tann **5** Kollekt. nach, Herr A. Reimann-Lößnitz **16** Kollekt. nach, Herr A. Hempel-Lößnitz **15** Kollekt. nach. — Derartige Nachbestellungen laufen in Massen täglich ein. Ein Zeichen, daß jeder Besteller über alle Maßen zufrieden ist.

Karl Rödiger, Cementwarenfabrik, Schafstädt Bez. Halle. Fernruf 26. Gegründet 1897. Bahnstation.

Empfehle außer 4 Systemen **Cementdoppel-** u. einfachen Dachplatten Cementbiberschwänze verschiedener Schablonen, garantiert aus nur **gewaschenem scharfen** Sand und pa. Portlandcement, ersteres aus eigener Grube (kein Kohlenabfallsand) u. alle in das Cementfach schlag. Lieferungen.

Cementrohre aller Dimensionen,

Lichtweite 100, 150, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000 mm. Brunnenringe 1000—1200 mm i. L. mit Falz, sauber und billiger als gebrannte Tonsteine.

Cementrohre sind bekanntlich dauerhafter und nur halb so teuer wie gebrannte Tonrohre.

Gute Referenzen von staatlichen, städtischen Gemeindebehörden, Privatpersonen cc. zu Diensten.

Billig.

1000 Hosen

Stoffhosen für Männer von	1.75 ℳ an
engl. Lederhos. gestr. u. glatt	1.85 „
Manchesterhosen	2.90 „
Zwirnhosen	1.10 „
blaue Hosen	0.90 „
Knabenhosen	1.00 „
Leibhosen	0.42 „

Ernst Renner,

14, nur Marktplatz 14.

Reinige Dein Blut!

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Wasserſucht, Hämorrhoiden, Blut-Andrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind Folgen einer schlechten Blutmischung. Bewährt hat sich

Apotheker Götze's antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. **150.**

Rp. Sennes, Schafgarbe, Feldkümmel, Kaiserwurz, Hauhechel, Löwenzahn, Süßholz, Quecke, Liebstöckel, Ringelblumen, Sanct. Wachholder, je ein Teil. Gr. Paket a M. **1.50.**

In allen Apotheken erhältl., sicher i. d. Hirsch- u. Wahnhofs-Apoth.

Solide Familien

erhalten sämtliche **Wäscheartikel, Gardinen, Inletts, Kleiderstoffe, Blusen, Kostümröcke, Kinderkleider, Knaben-Anzüge, Staubmäntel, Jacketts, Paletots etc.** in nur reeller Ware auch auf

Teilzahlung

bei **Friedrich Gronau, Barfüßerstr. 16.**

Wäschefabrik u. Versand-Geschäft.

Für Güter etc.

Reis Graupen Linsen von **12** Pfg. per Pfund an.

Halloren-Kaffee,

gesetzlich geschützt, gebrauchsfertig, bestbilligster Kaffee, den es gibt,

1 Pfund nur 55 ₰

do. Qual. II mit mehr Surrogat, nicht unter 5 Pfund, a Pfund nur 40 ₰

garantiert nur Primawaren!

Gross-Rösterei Halloria

Otto Bornschein,

Mittelstr. 21, Halle S., Fernspr. 2300.

Erlösung

von **Husten, Heiserkeit, Halsschmerzen** cc.

bringen Ihnen in kürzester Zeit die in unzähligen Fällen mit anerkannt bestem Erfolg angewandten, **unübertroffenen** echten

Hustentropfen „Frebar".

Destillat. ex Benzoe, Kampfor, Alant. Salmiak, kohlens. Kali, Anis, Wasser und Spiritus.

Erhältlich in allen best. Drogerien, Apotheken a Fl. 60 ₰, Doppelflasche 1 ℳ.

Haupt-Depots: **Apotheker W. Roeker,** Geiststraße 59/60, **M. Waltgott Backh.,** Große Ulrichstraße 39, **Schwanen-Drogerie,** Poststr. 1, vis-a-vis Herm. Höhicke.

General-Vertrieb: **Pharmacop. Chem. Laboratorium, Berlin S. O. 26.**

Sofa auspolstern von **5** Mark an, **Matratze 3** **E. Dippold, Bergstr. 4, 3. L.**